Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 50 (1979)

Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechung : auch für die Schweiz von Interesse

Autor: Baumgarten, Heinz Herm.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Auch für die Schweiz von Interesse

Schier, Norbert: Heimerziehung im Raum der Reformpädagogik. Steinfeld, Salvator-Verlag, 1977. 237 S., DM 24,—.

Der Verfasser, Akademischer Oberrat im Fach Erziehungswissenschaft an der Gesamthochschule und Lehrbeauftragter für Sozialpädagogik an der Kath. Fachhochschule Paderborn, zeigt mit der vorliegenden Arbeit die Geschichte des ersten katholischen Erziehungsheimes für «gefährdete und verwahrloste» männliche Jugendliche in Preussen auf: des 1915 gegründeten Salvator-Kollegs Klausheide bei Paderborn. Die historische Analyse verfolgt die weitere Entwicklung dieser Einrichtung bis zum Jahre 1977.

Die Heimgründung orientierte sich an den damaligen gesellschaftlichen Zuständen. Das Heim sollte nicht Ort der Strafe sein, sondern den Jugendlichen Lebenshilfe geben (S. 196). Insofern unterschied es sich grundlegend von den «Zwangserziehungsanstalten» um diese Zeit. Das pädagogische Basiskonzept ging vom Rettungsgedanken und dem «Heilswillen» am Jugendlichen aus — einem verpflichtenden Anliegen der Salvatorianer. Die pädagogischen Zielvorstellungen leiteten sich ab von der Religion, der Eigenart und Originalität des Jugendlichen, seiner Verwahrlosung und den gesellschaftlichen Anforderungen (S. 70). In der gewollten Isolation (am Rande der Senne) setzte der Erzieher an den «natürlichen Grundlagen» des Jugendlichen an. Er begegnete dem Jugendlichen als Freund und Kamerad im Sinne einer bewusst gestalteten Erlebnispädagogik. Betont wurde vor allem der «pädagogische Bezug» und der «bedingungslose Einsatz» des novizialen Erziehers (S. 78). Hierin drückte sich die Liebe zu den Jugendlichen glaubhaft aus. Das Erziehungskonzept erfuhr durch die selektive Beachtung bestimmter Ideen bedeutender Erziehergestalten eine Erweiterung; sie bezog sich auf den Wohnstubengeist von *J. H. Pestalozzi* (S. 105—110), das Präventivsystem von *G. Don Bosco* (S. 110—114), die voluntative Erziehung von *F. W. Foerster* (S. 114—122) und den Landschulheimgedanken von *H. Lietz* (S. 122—129).

Eindrucksvoll und transparent und immer im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Strömungen werden die Höhen und Tiefen, insbesondere auch die Krisen dieser Einrichtungen wiedergegeben; jede Etappe wird sorgfältig nachgezeichnet, analysiert und erläutert: die Initiations- und Experimentierphase, die Konsolidierungsphase einschliesslich der Umfunktionierungsabsichten durch die NSDAP, die Stabilisierungsphase nach dem Zweiten Weltkrieg einschliesslich ihrer Beharrungs- und Regressionstendenz, die «einschneidende Veränderung» und Entwicklung zum «Paderborner Modell» ab 1971.

Zu den hervorstechenden Neuerungen zählen: Reduktion der Plätze von ehemals 200—220 auf maximal 100 (50 für Schüler, 50 für Schulentlassene); Verkleinerung der Gruppen auf allenfalls 11 Jugendliche; Vermehrung der Erzieherstellen auf 3 pro Gruppe; Intensivierung individual- und sozialpädagogischer Hilfen (Casework, Einzel- und Gruppentherapie); Kooperation mit benachbarten Heimen; Ausnützung von vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten; Institutionalisierung einer «Gesamtkonferenz» und eines «Heimparlamentes»; Aufgabe der Landwirtschaft zugunsten der Schaffung moderner Ausbildungsbetriebe; Förderung von Aussenkontakten und Einbezug der Aussenwelt in die Erziehungsarbeit. Auf einen Nenner gebracht ist die gegenwärtige Situation gekennzeichnet durch Liberalisierung, Spezialisierung und Individualisierung.

Ziel des Heimes heute ist, «mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten dem jungen Menschen eine Lebenshilfe (zu) sein, damit er in der konkreten Situation, in die er nach der Heimentlassung zurückkehrt, so lebt, dass er in der Gesellschaft seiner Eigenart entsprechend eine in jeder Hinsicht zufriedene und gesicherte Zukunft aufbauen kann» (S. 179—180).

Das Gegenwartsverständnis von Heimerziehung bleibt ohne Rückgriff auf ihre Geschichte rudimentär und fragmentarisch. Mit der vorliegenden Arbeit ist es *Norbert Schier* gelungen, einen wesentlichen Beitrag sowohl zur allgemeinen als auch zur Geschichte der katholischen Heimerziehung zu leisten, gleichzeitig aber auch eine «erziehungsgeschichtliche Lücke» zu schliessen.

Die wertvolle Untersuchung wird daher allen empfohlen, die sich mit der Forschung, Lehre und Praxis der Heimerziehung befassen. Für die Schweiz ist die Arbeit von besonderem Interesse, brachte doch Pater *Konrad Hansknecht,* der erste Leiter des Salvator-Kollegs Klausheide, aus seiner Tätigkeit im Erziehungsinstitut St. Nikolaus in Drognens bei Freiburg im Uechtland pädagogische Einsichten, Erfahrungen und Impulse mit, die für Klausheide gerade in der Initiationsphase wegweisend waren.

Lic. phil. *Heinz Herm. Baumgarten*

Lesezeichen

Malgré la différence des classes, la vie nous emporte tous ensemble, à grande vitesse, dans un seul train, vers la mort. Jean Cocteau

Die Armbanduhr ist die Handfessel der Zeit. Daran ändert sich nichts, auch wenn die Fessel aus Gold ist. Sigismund von Radecki

Traditionen enthalten Erfahrung. Sie lehren Vernunft. Heinrich Mann

Résistance n'est qu'espérance. René Char